

Musikverein ehrt treue Mitglieder

Dominik Bücher ist wieder Geschäftsführer

Langscheid. Der Musikverein Langscheid hatte zur Generalversammlung in die Schützenhalle eingeladen. Vorsitzender Matthias Wortmann begrüßte die Mitglieder und Michael Danne verlas den Geschäftsbericht mit den Aktivitäten 2017. Michael Loof zeigte im Bericht des Dirigenten die Entwicklung der Kapelle im musikalischen Bereich auf und berichtete über die Probenarbeit und die Auftritte. Matthias Bücher informierte die Mitglieder über die Weiterentwicklung und Aktivitäten der Jungmusiker und im Kassenbericht gab Markus Bücher die Entwicklung der Finanzen des Vereins bekannt.

Bei den Vorstandswahlen standen Geschäftsführer Michael Danne, die Aktivenbeisitzer Willi Thomas und Mario Sanderhoff sowie die passive Beisitzerin Diana Bücher zur Wahl. Willi Thomas wird als Ehrenvorsitzmitglied dem Verein erhalten bleiben. Nach seinem Studium übernimmt Dominik Bücher seine alte Funktion als Geschäftsführer von Michael Danne, dieser bleibt aktiver Beisitzer. Diana Bücher und Mario Sanderhoff bleiben Beisitzer.

Schon 60 Jahre im Verein

Es folgten die Ehrungen: Für aktive Mitgliedschaft wurden Anke Bücher (30 Jahre) und Matthias Bücher (40 Jahre) geehrt. Seit 25 Jahren sind Gisela Anders, Heinz Anders und Eckhard Wingendorf Förderer. Seit 50 Jahren sind Theo Kwas, Stefan Napoleczek und Benno Vielhaber im Verein, schon 60 Jahre Friedhelm Schein.



Der Musikverein Langscheid ehrt treue Mitglieder und Aktive. FOTO: PRIVAT

Möglichkeiten zur alternativen Glukosemessung

Arnsberg. Die AKIS im HSK lädt zu einem Austausch für Diabetes Typ 1-Betroffene, verbunden mit dem Erfahrungsbericht zum Thema „Aktuelle, neue technische Möglichkeiten zur alternativen Glukosemessung - Erfahrungen mit einem Selbstbau CGM per Smartwatch und Freestyle Libre“ ein.

Als betroffener Vater hat der Referent Donner anhand einer Vorlage ein Selbstbau-CGM für seinen Sohn nachgebaut und seit drei Monaten im Einsatz. Mithilfe dieser kontinuierlichen Glukosemessung unter Verwendung einer kostenlosen App wird besonders die nächtliche Überwachung des BZ-Wertes vereinfacht. Interessierte sind am heutigen Mittwoch, 11. April, um 17.30 Uhr ins Bürgerzentrum Bahnhof, Clemens-August-Str. 116, eingeladen.

Zur besseren Planung wird um Anmeldung bei der AKIS im HSK unter ☎ 02931-9638105, ☎ 5483542 oder per Mail an selbsthilfe@arnsberg.de gebeten.

Johannesschule zeigt gesunde Zähne

Sunderns größte Grundschule legt besonderen Wert auf Gesundheitsförderung der Kinder. Beim sportpädagogischen Projekt wird Europa genauer erforscht

Von Martin Haselhorst

Sundern. Als der große Silberpokal nach der Auslosung zur Grundschul-WM unserer Zeitung in der Aula der Johannesschule in Sundern schon einmal probeweise zum „Test-Jubeln“ in die Höhe gestreckt wird, merkt jeder im Raum: Diese Kinder wollen Weltmeister werden. Sie haben Biss und zeigen gesunde Zähne. Und das können sie auch: Zahnpflege und Gesundheitsförderung stehen auf dem Stundenplan der Schule ganz weit oben.

„Das ist eindeutig einer unserer Schwerpunkte“, sagt Jutta Goers. Die 57-jährige Frau ist seit dem Jahr 2004 die Schulleiterin an der Johannesschule. Damit leitet sie die größte Grundschule der Stadt Sundern. 235 Kinder werden derzeit jahrgangsgetreunt in je zwei erste und zweite sowie je drei dritte und vierte Klassen unterrichtet. Die Johannesschule - sie hat die 100 Jahre kürzlich schon überschritten - ist ein klassische Stadtzentrumsschule. Ein 17-köpfiges Kollegium - darunter zwei sonderpädagogische Kräfte und eine so-

„Wir arbeiten gerne mit außerschulischen Partnern“

Jutta Goers, Leiterin der St. Johannes Grundschule in Sundern zum Konzept der Gesundheitsförderung.

zialpädagogische Fachkraft - arbeiten an einem Standort. Schulverbandsdiskussionen werden hier nicht geführt. „Um den Schulstandort müssen wir uns hier keine Sorgen machen“, sagt Jutta Goers.

Profilbildung ist dennoch wichtig. Auf ihre Gesundheitsförderung sind die Lehrkräfte stolz. Für den nötigen Biss für den WM-Titel sorgt auch die Kooperation mit heimischen Zahnärzten des Arbeitskreises Zahngesundheit. Hier geht es nicht ums Zähneputzen, sondern ums Verstehen. Zahnpasta wird selber von den Kindern hergestellt. Oder mal getestet, was Säure alles so mit einem Zahn anstellen kann. „Pädagogische Arbeit rund um den Zahn“, nennt Jutta Goers das.

Das aber ist nur ein Baustein der Gesundheitsförderung. Zu der gehört natürlich auch Bewegung wie nun durch den Start bei der Grundschul-WM, aber auch die Teilnahme am europaweiten Schulobstprojekt, die Umsetzung des Persönlichkeitsbildungskonzepts „Klasse 2000“ oder die Kinder stärkende Sexualerziehung im Projekt mit „Donum Vitae“. „Wir arbeiten gerne mit außerschulischen Partnern“, sagt Jutta Goers.



Bei der Grundschul-WM -Auslosung an der Johannesschule in Sundern kamen die Kinder schon in echte Stadionstimmung. Im sportpädagogischen Projekt unserer Zeitung entdeckt die Schule die europäischen Länder, FOTO: TED JONES



Konrektor Thorsten Meißner (mit Holland-Hut) hielt den Schülern den Pokal für die Länderzulassung an die zehn Klassen der Schule. FOTO: TED JONES



SERIE Grundschul-WM

Heute:
Auslosung an Johannesschule Sundern

Kleine Sunderner „Erdmännchen“ wollen mit Holland zur WM

■ Vier „Länder“ des ersten und zweiten Schuljahres und sechs „Länder“ des dritten und vierten Schuljahres spielen an der Johannesschule um **je einen Platz** für

die **Finalrunde** der Grundschul-WM am 9./10. Juli in Hüsten.

■ Folgende **Länder** wurden zugelost: Ukraine (Pinguine), Holland

(Erdmännchen), Malta (Drachen), Slowenien (Zebras), Schottland (3a), England (3b), Albanien (3c), Andorra (4a), Vatikanstaat (4b) und Norwegen (4c).

Die Johannesschüler aus Sundern gehen ihren Fragestellungen gerne auf den Grund - und das Kollegium hilft dabei. Eingeführt wurde eine jährliche Forscherwoche. Zuletzt experimentierten und forschten die Kinder da zu den Themen Luft und Strom. Im Rah-

men des sportpädagogischen Projekts Grundschul-WM werden die Kinder jetzt auch zu Entdeckern. Dabei bleiben sie in der europäischen Nachbarschaft und gucken neben den „Fußballriesen“ England, Niederlande und Ukraine vor allem auf die Kleinen. Albanien,

Andorra und Malta lagen im Lostopf der Johannesschule. Und - das ist eine Premiere - auch der Vatikan. Der Kirchenstaat im Herzen von Rom wird unter der Fahne der Johannesschule zu seiner ersten Teilnahme an einer WM-Qualifikation kommen.

Kreatives Mitmachprojekt soll zum Nachdenken anregen

Tanzworkshop „The Exchange“ steigt am 19. April in der alten Turnhalle des Laurentianums. Die Teilnahme ist kostenlos

Arnsberg. Der Tanzworkshop „The Exchange“ eröffnet eine neue spannende Art, miteinander in Dialog zu treten - mit Freunden und Freundinnen, mit bekannten und unbekannt Menschen und mit sich selbst. Dabei will das kreative Mitmachprojekt zum Nachdenken darüber anregen, welchen Einfluss wir selbst auf unser Leben nehmen und wie wir von außen beeinflusst werden.

Mit „The Exchange“ kommt auf Einladung des städtischen Kulturbü-

ros das internationale Michael-Douglas-Tanzkollektiv nach Arnsberg. Tänzer Douglas Bateman setzte bereits im vergangenen Kunstsommer Arnsbergs Stadtgeschichte mit seinen getanzen Stadtführungen überraschend neu in Szene. Bei „The Exchange“ (deutsch: Austausch) lädt das Kollektiv jetzt dazu ein, sich selbst auf die Ausdrucksform Tanz einzulassen.

Innerhalb des Workshops werden die TeilnehmerInnen Teil eines cho-



Kreativer Tanz soll zum Nachdenken anregen. FOTO: STADT

reographischen Systems, das nicht auf körperlichen Fähigkeiten beruht, kein Publikum kennt und nur aufgrund der gemeinsamen Aktivität funktioniert.

Thematisch nähert sich „The Exchange“ dem Thema Gewalt an. Das partizipative Projekt, initiiert von der bekannten Tanzkünstlerin Dana Caspersen, setzt Choreographie als ein Mittel dazu ein, einen Dialog darüber anzustoßen, wie wir als Individuen Systeme lokaler und globaler

„Arnsberg ist Vorbild für andere Städte“

Integrationsrat zum Anti-Islam-Motiv

Von Martin Haselhorst

Arnsberg. Das umstrittene Facebook-Titelbild des Arnsberger AfD-Ratscherrn Jürgen Antoni veranlasste den ehemaligen Ratsfraktionschef



Hans Wulf
FOTO: JONES

von Bündnis 90/Grüne, Hans Wulf, nun auch in seiner Rolle als Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Arnsberg zu einer Stellungnahme. Antonis Facebookmotiv war mit dem Schriftzug „Anti Islam“ versehen und zeigte schwertkämpfende Ritter.

In Arnsberg, so schreibt er, sei der Dialog und das Miteinander kennzeichnend für das Leben in dieser Stadt und Arnsberg. „Das ist so besonders, dass es durchaus für andere Städte als Vorbild gilt“, so Hans Wulf. Er erinnert an das Fest der Kulturen, dem Dies Internationalis, dem Christlich islamischen Dialog, den Demonstrationen „Arnsberg sind Wir“ und dem jahrzehntelang währenden freiwilligen Engagement vieler Bürger in den Nachbarschaften, Kirchengemeinden und Vereinen. „Arnsberg ist, durchaus besonders, die Stadt, die einen muslimischen Karnevalsprinzen hatte“, so Hans Wulf, „wenn es Probleme gibt, führen wir seit Jahren den Dialog, gemeinsam, auf Augenhöhe. Wir werden diesen Weg weitergehen“.

Selbstverständliches Miteinander

Das unterstreicht auch Rochdi Koubaa, Vorsitzender des Marokkanischen Kulturvereins in Arnsberg. „Alle muslimischen Gemeinden sind im christlich-islamischen Dialog aktiv“, sagt er auf Nachfrage unserer Zeitung, „wir sind mit den Behörden und der Politik vernetzt, haben tollen Kontakt zu vielen Vereinen unserer Stadt und leisten unseren ehrenamtlichen Beitrag in vielfältigen Themen“. Koubaa verweist auf 55 Jahre friedlichen Zusammenlebens der Kulturen in Arnsberg. „Die muslimische Migration hat unsere Stadt seit dieser Zeit verändert. Sie hat unsere Gesellschaft heute um ein Vielfaches vielfältiger, weltoffener und lebenswerter gemacht“, so der Marokkaner, „aber auch das Bild der Muslime in Arnsberg hat sich seither stark verändert“. Aus den „Gastarbeitern“ seien heute deutsche Staatsbürger geworden, in der dritten und vierten Generation „fühlen sie sich als Sauerländer“. Koubaa: „Durch unseren kulturellen Hintergrund bereichern wir unsere Gemeinschaft und partizipieren an der Zukunftsgestaltung.“

Aynur Kaiser, Vorsitzende der Türkisch-Islamischen Gemeinde in Arnsberg, spricht von einem selbstverständlichen Miteinander.

i Anmeldungen (auch Gruppenanmeldungen möglich) im Kulturbüro, ☎ 02932-201120.